



— JAHRES
BERICHT
2021 —

HERAUSGEBER

Flims Trin Forst
Porclis 1
7014 Trin
Tel. +41 81 531 17 00
info@flimstrinforst.ch
www.flimstrinforst.ch

REDAKTION

Vincenzo Galati

REALISATION

BAP Ingenieure AG
Heinzenbergstrasse 17
7421 Summaprada

LAYOUT UND DRUCK

communicaziun.ch
Glennerstrasse 17
7130 Ilanz

– IMPRES
SUM –

— IN H A L T —

Editorial	5
Vorwort des Präsidenten	6
Mitarbeiter/innen	8
Feinerschliessungskonzept Grosswald	10
Bachverbauung Val Turnigla	12
Trockenmauern Rens	14
Arbeiten am hängenden Seil	16
Öffentlichkeitsarbeit	18
Waldpflege und Pflanzungen	20
Holznutzungen und Verkauf	22
Nebenbetriebe	24
Jahresrechnung	26
Bericht Revisionsstelle	28
Ausblick	29
Dank	30



– EDITO RIAL –

Liebe Flimsler/-innen und Trinsler/-innen

Die aktive Bewirtschaftung des Gesamtsystems von Wald und Holz erzeugt den grösstmöglichen klimatischen Nutzen. Der Wald sequestriert Kohlendioxid (CO₂): Bäume nehmen im Prozess der Fotosynthese CO₂ aus der Atmosphäre auf und verwenden den Kohlenstoff zum Holzaufbau. Der Sauerstoff wird wieder abgegeben. Ein Kubikmeter Holz speichert den Kohlenstoff aus etwa einer Tonne CO₂. Eine nachhaltige, naturnahe Waldbewirtschaftung sorgt dafür, dass der Holzzuwachs konstant am höchsten ist: Die Wälder werden durch die Waldpflege in kräftigem Wachstum gehalten.

Das geerntete Holz hat idealerweise mehrere Leben. Wird der Holzzuwachs im nachhaltig bewirtschafteten Wald geerntet und das sägefähige Holz zuerst vor allem in langlebige Produkte wie Häuser, Innenausbauten und Möbel verwandelt, so bleibt der darin gespeicherte Kohlenstoff aus der Atmosphäre über viele Jahrzehnte fixiert. Während dieser Zeit kann der Wald laufend neues CO₂ aufnehmen und der Holzzuwachs weiter abgeschöpft werden. Holz kann aber nicht nur CO₂ von Natur aus speichern und damit als CO₂-Senke wirken, sondern auch andere, energie- und treibhausgasintensiv bereitgestellte Materialien ersetzen und damit das Klima entlasten.

**THOMAS
VONESCHEN**

Betriebsleiter



Kreislaufwirtschaftliches Denken führt direkt zum nachwachsenden Rohstoff Holz. Der Wald wird in der Schweiz besonders nachhaltig bewirtschaftet. Neubauten und Sanierungen mit Holz sind ökologisch, wirtschaftlich, schnell und von ausgezeichneter Qualität. Der natürliche Bau- und Werkstoff Holz ersetzt mit bewährter Technologie rasch und kostengünstig klimaschädliche konventionelle Materialien in Bau und Ausbau. Die Förderung der Holzenergie verringert den CO₂-Ausstoss aus fossilen Brennstoffen. Regional gewonnenes Holz optimiert die Transportwege und damit die graue Energie. Die verstärkte Nachfrage nach hiesigem Holz schafft Arbeit und Verdienst auch in Randregionen unseres Landes und mobilisiert das bislang noch unerschlossene Potential der nachwachsenden einheimischen Ressource Holz mit positiver Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft.¹

¹Lignum – Flyer «Zeit für Holz»



Imagevideo
Flims Trin Forst

– VORWORT DES PRÄSIDENTEN –

Wamos!

... ist nicht zu verwechseln mit «vamos!», das vom Spanischen ins Deutsche übersetzt so viel bedeutet wie «auf geht's!» oder «los jetzt!».

Bei WaMos 3 handelt es sich vielmehr um das Waldmonitoring soziokulturell, einer Umfrage durch das Bundesamt für Umwelt zum Thema «die Schweizer Bevölkerung und der Wald». Es ist die dritte Umfrage dieser Art nach 1997 und 2010. Der Schlussbericht der repräsentativen Online-Befragung ist im März 2021 publiziert worden.

Damit wir als öffentlich-rechtliche Forstunternehmung die strategische Ausrichtung auch im Sinne der Bevölkerung ausüben können, sind solche Meinungsäusserungen sehr wichtig und hilfreich. Einige Aussagen aus dem Bericht möchte ich der Leserschaft kurz weitergeben und sie in den Kontext unserer hiesigen Waldpolitik und unserer Ausrichtung stellen.

Die wichtigste Funktion des Waldes aus Sicht der Befragten ist die des Lebensraums für Pflanzen und Tiere (92,6%). Es folgen die Sauerstoffproduktion (83,7%) und der Schutz vor Naturgefahren (83,6%). Häufig genannt wird auch der Beitrag des Waldes zur Minderung des Klimawandels (79,2%). Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist die Dauerwaldbewirtschaftung, wie wir sie hier seit Jahrzehnten ausüben, am besten geeignet.

Im Vergleich zu 1997 ist heute einem grösseren Teil der Bevölkerung bekannt, dass die Waldfläche zugenommen hat (um die Fläche des Zugersees jährlich). Seine Zunahme konzentriert sich dabei auf die Alpen und die Alpensüdseite. Auch bei uns steigt der Druck vor allem in der subalpinen Stufe. Für den Erhalt des Kulturlandes und damit auch für den Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten in dieser Höhenstufe ist eine stetige extensive Bewirtschaftung mittels Gross- und Kleinviehs durch unsere Bauernschaft dringlich und zu unterstützen.

Aus Sicht der Befragten von WaMos 3 hat sich die Waldgesundheit in den letzten 20 Jahren deutlich verschlechtert. Fast die Hälfte der Befragten denkt, geschädigte oder umgestürzte Bäume sollten entfernt und an ihrer Stelle neue angepflanzt werden – eine ähnliche Haltung wie 2010. Signifikant gestiegen ist der Anteil derjenigen, die nur die Wege geräumt haben möchten und sich gegen weitere Massnahmen aussprechen. Gerade in unserer touristisch geprägten Region zeigt sich jedoch, dass der Wald als Aufenthaltsort eine gewisse Zugänglichkeit bedingt und dass der Gast und der Einheimische gerade entlang der Wege einen «aufgeräumten» Wald schätzen.

Wie bereits im Jahr 2010 halten über zwei Drittel der Befragten die den Schweizer Wäldern entnommene Holzmenge für «gerade richtig». Fakt ist: Das Potenzial des Schweizer Waldes als Holzlieferant wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Von den 8,2 Millionen Kubikmeter (m³) Holz, die jährlich nachhaltig genutzt

werden könnten, wurde im Jahr 2020 gut die Hälfte (4,8 Mio. m³) geerntet. Die überwiegende Mehrheit (68,7%) der Schweizer Bevölkerung legt besonderen Wert auf den Kauf von einheimischem Holz. Die Nutzung von Holz als Baustoff ist dabei vor allem im Zusammenhang mit der Bindung von CO₂ wichtig. Der grösste CO₂-Effekt wird erreicht, wenn der Wald so bewirtschaftet wird, dass jährlich möglichst viel nutzbares Holz zuwächst. Ein langfristig optimaler Effekt zur Verbesserung der CO₂-Bilanz ergibt sich, wenn das Holz aus diesem Zuwachs zuerst als Baustoff und in zweiter Linie als Energiequelle verwendet wird. Durch die Herstellung und Verwendung von Holzprodukten werden zuerst CO₂-Emissionen aus den Verarbeitungsprozessen anderer Rohstoffe vermieden; anschliessend können durch eine Zweitnutzung von Abfall- und Altholz als Energiequelle (Kaskadennutzung) zusätzliche Emissionen aus fossilen Quellen vermieden werden. Um das Jahr 2025 liessen sich so in der Schweiz jährlich gut 8 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden, was rund 15% der aktuellen jährlichen Treibhausgasemissionen entspricht. Wir arbeiten daran, dass wir uns in Zukunft noch stärker für das lokal hergestellte Produkt Holz einsetzen und wann immer möglich in regionalen Bauprojekten verwenden. Warum kein Label HFT – «Holz aus Flims und Trin»?

Abschliessend noch etwas zum Thema Biodiversität. Rund 78% der Befragten schätzen, die Artenvielfalt habe in den letzten 20 Jahren im Schweizer Wald abgenommen. Tatsächlich aber bezeugt das Landesforstinventar 4 (2009–2017) eine Zunahme der Baumarten- und Strukturvielfalt sowie der Totholzmenge in den Wäldern. Auch die Fläche an Waldreservaten konnte gesteigert werden. Damit steigt auch die Vielfalt an Lebensräumen für unterschiedlichste Tier- und Pflanzenarten. Mit der «Strategie Waldbiodiversität GR2035» unterstützt der Kanton Graubünden Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt. Durch die Ausscheidung von Natur- und Sonderwaldreservaten sowie Altholzinseln und dem Schutz von Habitatbäumen können wir als Gemeinden unseren Beitrag dazu leisten. Trin und Flims unterstützen den Kanton durch ihre Teilnahme an dieser Strategie.

Vamos! – Los geht's! Packen wir tatkräftig die Herausforderungen an, schützen und nützen wir unseren Wald im Sinne der Nachhaltigkeit in allen Dimensionen – ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich.

Ich wünsche allen Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen schöne Momente im Wald und viel Freude an den Produkten, die er uns täglich schenkt.

JÜRIG CAPREZ

Präsident Flims Trin Forst



– MITARBEITER / INNEN –



**THOMAS
VONESCHEN**

Betriebsleiter
bis 30.6.2022



**VINCENZO
GALATI**

Förster
seit 1.6.2018



**STEPHAN
SCHMID**

Praktikant
bis 30.7.2021



**STEFAN
CAPREZ**

Gruppenleiter
seit 1.6.2012



**TUMASCH
RAGETTI**

Gruppenleiter
seit 1.10.2011



**ANDREAS
MEULI**

Maschinist
seit 1.8.1999



**ANDREAS
WEBER**

Maschinist
seit 1.8.1988



**JULIAN
CAMENISCH**

Forstwart
seit 1.5.2019



**JANNIK
VITALINI**

Lehrling
seit 1.8.2019



**JOEL
SOEDERBERG**

Lehrling
bis 31.3.2022



**SIRO
DEFLORIN**

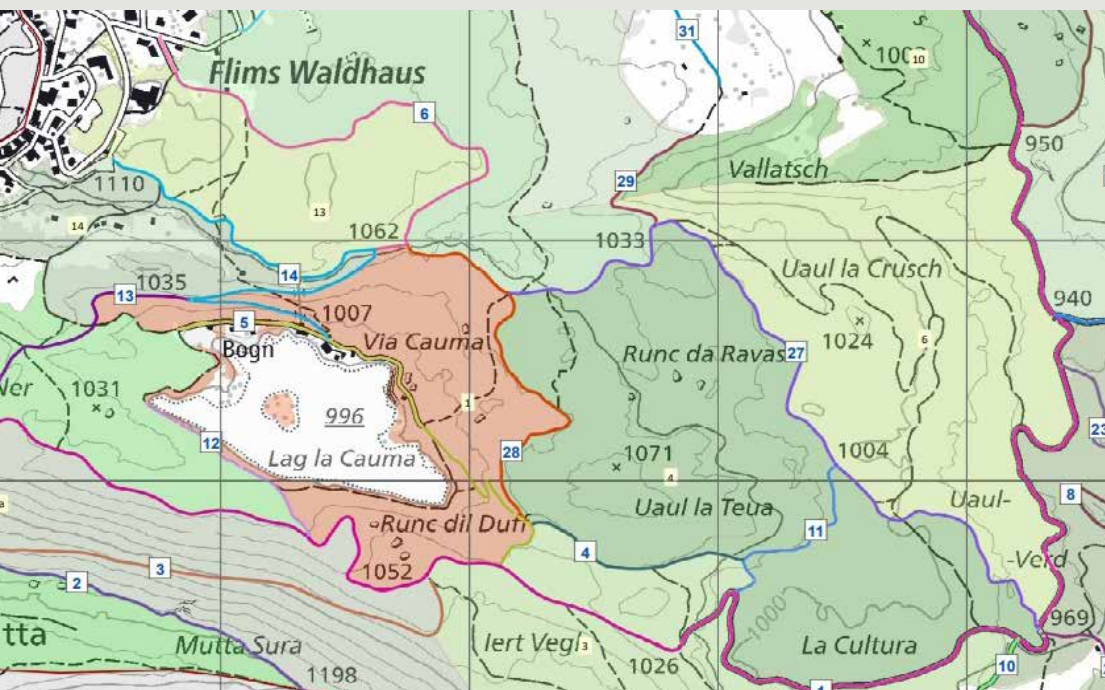
Lehrling
seit 1.8.2021

– FEINERSCHLIESSUNGSKONZEPT GROSSWALD –

Der Flimser Grosswald ist eines der attraktivsten Waldgebiete unserer Region. Dies zeigt sich an den stetig wachsenden Erholungssuchenden. Leider steigen dadurch auch die Konflikte zwischen touristischer Nutzung und einer nachhaltigen Bewirtschaftung durch den Forstdienst.

Das Feinerschliessungskonzept zielt darauf hin, die Bewirtschaftung räumlich und zeitlich von der touristischen Nutzung zu entflechten.

Waldbaulich soll der Grosswald, wo möglich, nach dem Dauerwaldprinzip bewirtschaftet werden. Um dies umsetzen zu können, braucht es eine funktionierende Feinerschliessung mit Rückegassen. Rückegassen dienen dazu, das geerntete Holz mit den Forstmaschinen aus dem Wald zu transportieren. Nach dem Eingriff kann die Natur diese temporären Erschliessungen wieder zurückgewinnen.



EINTEILUNG GROSSWALD
IN KOMPARTIMENTE MIT EINGEZEICHNETEN
HOLZERNTESYSTEMEN.

RÜCKEGASSE IM HOLZSCHLAG
AULT LA MUTTA,
24. FEBRUAR 2021.



RÜCKEGASSE NACH DEM HOLZSCHLAG
AULT LA MUTTA, 16. SEPTEMBER 2021.



MORGENSTIMMUNG IM
DAUERWALD RUNC DIL DUFF.

WAS IST DAUERWALD?

Dauerwald liegt ab dem Zeitpunkt vor, ab dem auf flächige Hiebe verzichtet wird. Ziel der Dauerwaldbewirtschaftung ist es, qualitativ wertvolles Starkholz zu produzieren.

Dauerwald im Gleichgewicht ist ein strukturreicher Wald mit standortgerechten Baumarten. Die verschiedenen Baumgenerationen sind einzeln oder in Trupps gemischt. Diesen speziellen Waldcharakter behält der Dauerwald dauerhaft auf seiner ganzen Fläche.

Im Dauerwald wird einzelstammweise und in regelmäßigem Turnus auf der ganzen Waldfläche genutzt (Plenterprinzip). Die Waldfläche wird dazu in Bewirtschaftungseinheiten eingeteilt.

Der Begriff «Dauerwald» wurde von Alfred Möller 1922 eingeführt. Er sah im Wald «ein einheitliches Wesen mit unendlichen vielen Organen...» Heute bezeichnet man das als Ökosystem. Dieses Waldwesen betrachtete er als «Organismus von ewiger Dauer» und es sollte mit der entsprechenden Bewirtschaftung auch dauernd erhalten werden.

Im Dauerwald sind alle standortgerechten Baumarten vertreten. Die Behandlung der verschiedenen Baumarten wird jedoch stark von ihrer Schattentoleranz bestimmt. Der Plenterwald ist eine spezielle Form des Dauerwaldes; er besteht hauptsächlich aus den drei Baumarten Fichte, Tanne und Buche.²

² Pro Silva – Checkkarten Dauerwald

– BACHVERBAUUNG VAL TURNIGLA –

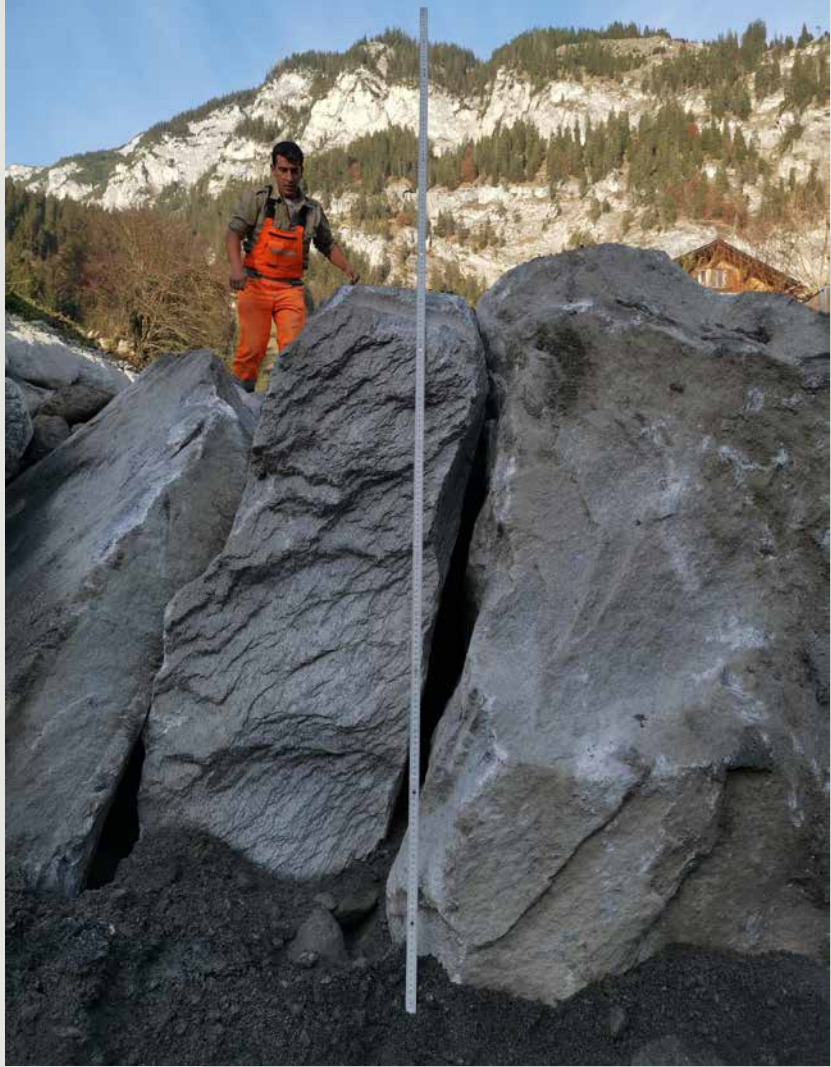
Der Turniglabach ist ein Wildbach mit einer Einzugsgebietsfläche von rund 34,4 km². Der Bach entspringt an der Bergkette zwischen dem Trinserhorn und dem Ringelspitz und mündet bei Punt Suraua in den Flembach.

Die Hochwasserabflüsse der vergangenen Jahre haben zu Schäden an den Verbauungen bei Trin Mulin geführt. So wurde nach den Ereignissen vom Sommer 2019 festgestellt, dass Blocksteine aus den Ufermauern

und dem Wühr ausgetragen oder unterspült wurden. Die zum Teil mehr als 80 Jahre alten Verbundschwellen aus Holz und Steinen waren stark abgenutzt und mehrheitlich komplett zerstört. Um die Sicherheit der Brücken, Überdeckungen und anderen Infrastrukturen in Zukunft zu gewährleisten, war es notwendig eine 45 m lange Steinblockrampe anstelle der alten Verbundschwellen in die Bachsohle einzubauen.



ZUFAHRTSRAMPE ZUR
BAUSTELLE SOWIE
KÜNSTLICHER BACHKANAL.



ZUR SICHERUNG DER BACHSOHLE
WURDEN TONNENSCHWERE
BLOCKSTEINE VERBAUT.

Zur Instandstellung des Turniglabaches wurden drei verschiedene Varianten geprüft. Aufgrund der gesamtheitlich überwiegenden Vorteile wurde entschieden, den Abschnitt unterhalb der Schwelentreppe mit einer neuen Blockrampe und die angrenzenden Blockwuhren von Grund auf neu zu erstellen.

– TROCKENMAUERN RENS –

Trockenmauern sind in vielen Regionen Graubündens als Grenz- und Stützmauern wichtige Zeugen einer traditionellen Bewirtschaftung. Sie bilden zudem häufig bedeutende Lebensräume für Reptilien, Kleinsäuger und Insekten und weisen oftmals eine interessante

Flora (Flechten, Moose, Saumpflanzen) auf. So zeichnen sie sich also nicht nur durch eine kulturhistorische, sondern auch durch eine hohe ökologische und landschaftliche Bedeutung aus.

DIE TROCKENMAUER ALS LEBENSRAUM

Trockenmauern mit ihren Zwischen- und Hohlräumen bieten vielen Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum.



Bewohner einer Trockenmauer

- | | |
|-----------------|------------------|
| 1. Flechten | 5. Feuerwanze |
| 2. Mauerpfeffer | 6. Mauerbiene |
| 3. Hauswurz | 7. Springspinne |
| 4. Zimbelkraut | 8. Mauereidechse |

LERNTAFEL
TROCKENMAUER.



FREILEGEN DER TROCKENMAUER
DURCH DAS BERGWALDPROJEKT.
(BILD: BERGWALDPROJEKT)

Während eines Biodiversitätsholzschlages 2019 in Rens kamen die Überreste einer alten Trockenmauer zum Vorschein. Vielerorts war die Mauer von Sträuchern überwachsen oder in einem schlechten Zustand. Mit der Unterstützung von freiwilligen Helfern wie dem Jägerverein Belmont, der Männerriege Flims und dem Bergwaldprojekt konnten bisher etwa 52 Laufmeter wieder saniert werden.



TEILABSCHNITT DER TROCKENMAUER.

– ARBEITEN AM HÄNGENDEN SEIL –

Einige unserer Tätigkeiten finden an sehr steilen und gefährlichen Orten im Gelände statt. Diese Arbeiten sind nicht ungefährlich und oft sehr anstrengend. Nebst guter Fitness, Beweglichkeit und Schwindelfreiheit braucht es eine seriöse Ausbildung und spezialisiertes Personal. Fünf unserer Mitarbeiter absolvieren die Ausbildung «Arbeiten am hängenden Seil».

Der Kurs fand im Kraftwerk Kubel in St. Gallen statt. Der Schweizer Bergführerverband hat dort eine per-

fekte Übungsanlage eingerichtet, auf welcher alle Manöver sicher geübt werden können. Es gibt Gerüste, an welchen man klettern und sich sichern lernen kann, Abseilpisten, Überhänge, Aufstiege am Seil sind sowohl frei hängend als auch an steilen Hängen möglich. Nach vier Tagen theoretischer und vor allem praktischer Ausbildung waren unsere Mitarbeiter bereit, die Prüfung abzulegen. Ein paar Stunden nach Prüfungsbeginn erhielten sie dann den Level 1-Ausweis für Arbeiten am hängenden Seil.



ABBILDUNG 10: PERSONENRETTUNG
WÄHREND DER AUSBILDUNG.

FELSRÄUMUNG
CRAP SOGN BARCAZI.





HÖCHSTE ANFORDERUNGEN FÜR MENSCH UND MATERIAL.

Auf jeder Baustelle, bei welcher Arbeiten am hängenden Seil ausgeführt werden, braucht es mindestens eine Person mit Level 2. Zwei Mitarbeiter aus dem Betrieb absolvierten einige Monate nach dem Level 1 die Weiterbildung zum Seilspezialist Level 2. Beide Teilnehmer haben den Kurs mit Erfolg absolviert. Im zweiten Kurs wurde das bereits Erlernte vertieft und das Wissen erweitert. Nun ist das Team in der Lage, Arbeiten an den schwierigsten und gefährlichsten Orten sicher auszuführen. Zu den Arbeiten gehören unter anderem Holzerntearbeiten in sehr steilem Gelände, Felsräumungen oder das Erstellen von Schutzbauten, wo eine Sicherung gegen Absturz unumgänglich ist. Der Ausweis des schweizerischen Bergführerverbandes ist zwei Jahre gültig. Durch den Besuch eines Fortbildungskurses verlängert sich die Gültigkeit um jeweils zwei weitere Jahre.



FLEISSIGE HELFER BEIM HASELN AUF
DEN STOCK SETZEN. (BILD: SCHULE TRIN)

HECKENTAG TRIN 2021

Am Samstag, dem 6. November, war es wieder so weit: Gross und Klein, Alt und Jung trafen sich zum 14. Trinser Heckentag. Dieser findet alle zwei Jahre in einem vom Förster vorgegebenen Gebiet statt. Vor zwei Jahren fanden die Pflegearbeiten in Scrausch statt. Dieses Jahr arbeiteten alle freiwilligen Helfer im Gebiet Acla. Wie bereits in den vergangenen Jahren nahmen über 300 Kinder und Erwachsene teil. Gestartet wurde wiederum mit den Gruppenverträgen der Schüler. Gut vorbereitet und mit Hilfe der selbstgestalteten Präsentationstafeln wurden Eltern, Geschwister und Grosseltern über die Hecke und deren Lebewesen auf Deutsch und Romanisch aufgeklärt.

Nach der fachkundigen Theorie starteten die praktischen Arbeiten. Die Forstgruppe fällte und versägte vorgängig die Sträucher und einige Bäume. Zusätzlich kam die Vorliefermaschine mit dem Hacker zum Einsatz. Der grösste Teil der Sträucher wurde zu ordentlichen Asthaufen geschichtet. Jeder Haufen ist ein zusätzlicher Lebensraum für unzählige Tiere einer Hecke. Besonderes Augenmerk wurde auf die Trockenstandorte mit Lesesteinhaufen und Trockenmauern gelegt. Wärmeliebende Arten wie Eidechsen oder Schlangen sind auf diese Biotope angewiesen.

Nach einem erfolgreichen, unfallfreien und sonnigen Arbeitstag konnten sich im Anschluss alle beim gemeinsamen Mittagessen stärken.

– ÖFFENTLICHKEITS ARBEIT –

– NATURA FLIMS 2021 –



KLETTERPOSTEN DER ALPINEN RETTUNG FLIMS
(BILD: NI PHOTOGRAPHY)

Zum ersten Mal fand am Samstag, den 13. November, der Walderlebnistag Natura statt. Rund 400 Ein- und Zweitheimische folgten der Einladung und trafen sich beim Spielplatz Waldhaus. Eingangs des Parcours konnten die Kinder bei der Waldspielgruppe Zippel Zappel dem Waldgeist zuhören und dabei lernen, was in den Wald gehört und was im Wald nichts zu suchen hat. Mit dem Ranger führte der Spaziergang zu den Uraltbuchen in Lieptgas. Trotz der spätherbstlichen Vegetation konnte das Thema Biodiversität im Wald an Ort und Stelle erlebbar gemacht werden. Als Attraktion bot die Alpine Rettung Flims eine Seilrutsche für die Klei-

nen. Gut gesichert und mit einer Portion Mut wurde über einen Baumstamm geklettert und anschließend über ein montiertes Seil zu Boden gesaut. Bei den Jägern gab es viele Anschauungsobjekte zum Thema Wild und Jagd. Federn oder auch Felle konnten auf spielerische Weise ertastet werden. Am Ende des Rundgangs wurde durch den Forstdienst der Dauerwald erklärt und dessen Bewirtschaftung mit Werkzeugen und Maschinen eins zu eins demonstriert. Aus sicherer Entfernung wurden Bäume gefällt, mit den Forstmaschinen aus dem Wald transportiert und anschließend auf dem Holzlagerplatz maschinell entastet.



DER FORST FLIMS
TRIN BEIM
ENTASTEN MIT
DER MOTORSÄGE.

– WALDPFLEGE UND PFLANZUNGEN –

Die Naturverjüngung wird in den Waldungen von Flims und Trin bevorzugt und aktiv gefördert. Wenn durch äussere Einflüsse die Naturverjüngung nicht gelingt, wird mit der Pflanzung von Bäumen aus Baumschulen nachgeholfen. Auf die Verjüngungssituation haben Wildtiere einen grossen Einfluss. Sie fressen gerne Blätter und Knospen von jungen Bäumen. Weiter kann eine üppige Bodenvegetation die Verjüngung hemmen oder im schlechtesten Fall sogar verhindern. Im Jahr 2021 wurden auf einer Fläche von ca. 3,5 Fussballfeldern 210 Laub- und 1400 Nadelbäume gepflanzt.

PFLANZUNGEN 2021 IN FLIMS UND TRIN

WALDEIGENTÜMER	ANZAHL BÄUME (ST.)	FLÄCHE (ha)
Gemeinde Flims	910	1,38
Gemeinde Trin	700	1,10
TOTAL	1610	2,48



TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS
BERGWALDPROJEKT BEI DER JUNGWALDPFLEGE.
(BILD: BERGWALDPROJEKT)



PFLANZEN VON JUNGPFANZEN
WÄHREND DES BERGWALDPROJEKTS.
(BILD: BERGWALDPROJEKT)

WALDPFLEGE 2021 IN FLIMS UND TRIN

WALDEIGENTÜMER	MASSNAHME	FLÄCHE [ha]
Gemeinde Flims	Pflegeeingriffe	5,82
Gemeinde Trin	Pflegeeingriffe	19,61
TOTAL		25,43

Im Berichtsjahr wurden ca. 36 Fussballfelder Jungwald gepflegt. Die Jungwaldpflege wird in drei Bereiche unterteilt. Bei der Jungwuchspflege, bis 1,5m Oberhöhe, wird den jungen Pflanzen geholfen sich gegenüber der Konkurrenzvegetation, wie zum Beispiel Brombeeren, Farne, hohes Gras usw. zu behaupten. Besonders gute Bedingungen finden diese Konkurrenzpflanzen, wenn sich die Umweltbedingungen in einem Bestand plötzlich ändern. Wie zum Beispiel in Windwurfflächen und Borkenkäfernestern. Bei der Dickungspflege, 1,5m Oberhöhe bis 8 cm Durchmesser, und der Stan-

genholzpflege, 8 cm bis ca. 30 cm Durchmesser, wird die Stabilität und Baumartenvielfalt gefördert. Den Zukunftsbäumen und konkurrenzschwachen Baumarten werden die schärfsten Konkurrenten entnommen. Die Jungwaldpflege unterstützt den Aufbau eines gesunden, stabilen und natürlichen Waldes und ist das Fundament für seine Schutzwirkung. Sobald die Bäume Dimensionen erreicht haben, so dass Holz genutzt werden kann, spricht man in der Forstwirtschaft nicht mehr von Jungwaldpflege, sondern von Holzernte.

– HOLZ NUTZUNGEN UND VERKAUF –

Im Jahr 2021 wurden in den Waldungen von Flims und Trin 7276 Festmeter (Fm) Holz genutzt. Gegenüber dem Hiebsatz (Holzmenge, die innerhalb eines Jahres nachwächst) von 7200 Fm wurde geringfügig übernutzt. Die Ausnutzung des Hiebssatzes trägt wesentlich dazu bei, dass die Wälder nicht überaltern und sie dauerhaft ihre Funktionen erfüllen können. Ein gut gepflegter stabiler Schutzwald ist die günstigste Variante um Siedlungsgebiete, Infrastruktur usw. vor Lawinen und Steinschlag zu schützen. Fehlender Schutzwald bedingt die Erstellung von kostenintensiven technischen Schutzbauten. Dank der gestiegenen Nachfrage nach Bauholz haben sich die Holzpreise erholt und über alle Sortimente konnte ein Erlös von Fr. 64.–/Fm erzielt werden. Einen wesentlichen Beitrag an den besseren Holzerlösen hat

der Anteil des Stammholzes (Sägerundholz), von 69 %, an der gesamten Nutzung. Die Stammholzanteile in den Jahren 2019 und 2020 waren wesentlich tiefer. Der Preisunterschied der schlechten Stammholzqualitäten hatte sich nicht mehr signifikant von den Energieholzpreisen unterschieden, deshalb wurde ein grösserer Teil als Energieholz verkauft. Durchschnittlich konnte 2021 ein Festmeter Stammholz für Fr. 76.–/Fm verkauft werden. Durch den Versorgungsengpass mit Bauholz und die sich abzeichnende Energiekrise dürfte die Nachfrage nach Holz zukünftig nochmals stark steigen. Seit Jahresbeginn sind die Preise beim Konstruktionsholz massiv gestiegen. Von dieser Entwicklung werden auch die Waldbesitzer profitieren; jedoch nicht so stark und zeitverzögert.

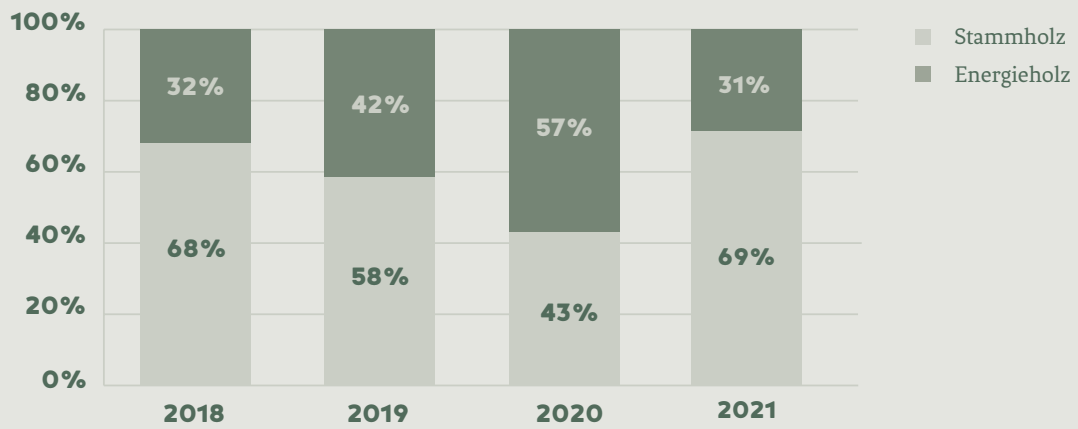


EIN ENGMASCHIGES RÜCKEGASSENNETZ
ERMÖGLICHT DEN EINSATZ VON
HOLZERNTEMASCHINEN



STAMMHOLZABTRANSPORT

VERTEILUNG DER SORTIMENTE



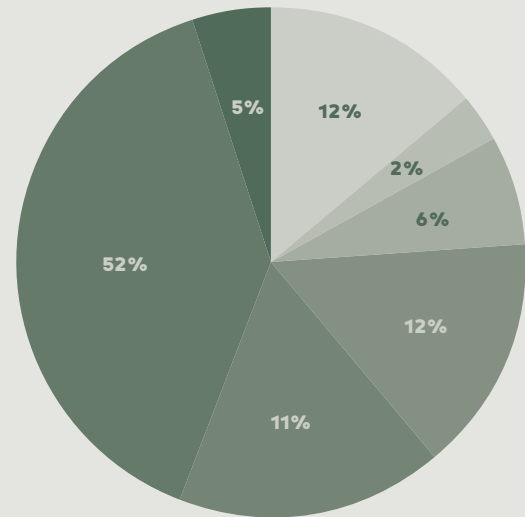
VERTEILUNG DER ANTEILE
VON STAMM- UND ENERGIEHOLZ

Flims Trin Forst ist ein Forstrevier dessen Hauptaufgabe die Bewirtschaftung der Wälder der Gemeinden Flims und Trin ist. Als Nebenbetriebe werden, aus der Sicht des Forstreviers, alle nicht direkt mit der Waldbewirtschaftung zusammenhängenden Arbeiten bezeichnet. Darunter fallen die Bereiche Brennholzproduktion, Christbäume, übrige Sachgüterproduktion, Öffentlichkeitsarbeit, die Rangerdienste in der Ruinaulta und den Segnasböden sowie Arbeiten für Dritte (Private, Tiefbauamt usw.). Der grösste Anteil der geleisteten Stunden in diesem Bereich wurde mit 52% in den Werkdiensten der Trägergemeinden geleistet. Danach folgen die Bereiche Arbeit für Dritte und die Brennholzproduktion mit je 12% und die Rangerdienste mit 11%. Für die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wald wurden 5% der Stunden eingesetzt. Die restlichen 8% wurden für übrige Sachgüter und die Christbaumbereitstellung aufgewendet.



– NEBEN BETRIEBE –

VERTEILUNG DER
PERSONALSTUNDEN IN DEN
NEBENBETRIEBEN



- Brennholzproduktion
- Christbäume
- übrige Sachgüter
- Arbeit für Dritte
- Rangerdienst
- Werkdienst
- Öffentlichkeitsarbeit



EINZELSCHUTZ - EIN PRODUKT
DES NEBENBETRIEBS SACHGÜTER

– JAHRES RECHNUNG –

BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2021

AKTIVEN	CHF	IN %
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	320 087.00	
Forderungen gegenüber Dritten	683 346.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	23 622.00	
Vorräte	8 202.00	
	1 035 257.00	65,8
ANLAGEVERMÖGEN		
Fahrzeuge	1 094 444.00	
Wertberichtigung	–555 629.00	
	538 815.00	34,2
TOTAL AKTIVEN	1 574 072.00	100,0
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Passive Rechnungsabgrenzung	79 338.00	
Vorschuss GKB	600 000.00	
	679 338.00	43,2
EIGENKAPITAL		
Gemeinde Trin	329 888.00	
Gemeinde Flims	329 888.00	
Vermögenszunahme/-abnahme	83 438.00	
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	151 520.00	
	894 734.00	56,8
TOTAL PASSIVEN	1 574 072.00	100,0

ERFOLGSRECHNUNG 2021

RECHNUNG 2021

BUDGET 2021

	CHF	CHF
ERTRAG		
Dienstleistungen für Forst Flims	664 021.00	650 000.00
Dienstleistungen für Forst Trin	392 043.00	500 000.00
Dienstleistungen für Werk Flims	108 126.00	120 000.00
Dienstleistungen für Werk Trin	224 706.00	190 000.00
Dienstleistungen für Dritte	224 028.00	83 500.00
Brennholz und Christbäume	96 790.00	65 000.00
Übrige Sachgüter	28 779.00	15 000.00
Rückerstattungen	39 277.00	10 000.00
Bestandesveränderung	3 598.00	
Beiträge	35 650.00	25 000.00
TOTAL ERTRAG	1 817 018.00	1 658 500.00
AUFWAND		
Personalaufwand	937 806.00	958 500.00
Betriebsaufwand	41 100.00	42 000.00
Treibstoff	34 183.00	35 000.00
Materialaufwand Nebenprodukte	47 346.00	40 000.00
Materialaufwand Waldeigentümer Flims	11 885.00	20 000.00
Materialaufwand Waldeigentümer Trin	289.00	1 000.00
Anschaffungen Mobiliar		5 000.00
Anschaffungen Maschinen und Fahrzeuge	24 037.00	80 000.00
Dienstleistungen von Dritten	304 438.00	145 000.00
Informatikaufwand	7 950.00	10 000.00
Sachversicherungen und MWST	37 022.00	25 000.00
Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	1 656.00	10 000.00
Unterhalt Maschinen und Fahrzeuge	65 522.00	69 800.00
Miete und Pacht Liegenschaften	90 000.00	90 000.00
Reisekosten und Spesen	16 918.00	15 000.00
übriger Aufwand	4 218.00	1 000.00
Finanzerfolg	2 085.00	2 000.00
Abschreibungen	107 125.00	153 000.00
TOTAL AUFWAND	1 733 580.00	1 702 300.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	83 438.00	- 43 800.00
TOTAL	1 817 018.00	1 658 500.00

– BERICHT REVISIONS STELLE –



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Vorstand und die Gemeinden Trin und Flims für die öffentlich rechtliche Anstalt **Flims Trin Forst mit Sitz in Trin**

Als externe Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Flims Trin Forst bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am **31. Dezember 2021** abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand der Flims Trin Forst ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Die Rechnungslegung erfolgt gemäss HRM2 (FHG Graubünden). Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 «Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinde-rechnung» vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 4. Mai 2022

Capol & Partner AG

Martin Bettinaglio
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Neeresh Rajasingham
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Ottostrasse 29 · CH-7000 Chur · +41 (0)81 252 22 12 · info@capol-partner.ch · www.capol-partner.ch

Im kommenden Jahr wird sich Flims Trin Forst mit folgenden Aufgaben und Projekten auseinandersetzen:

FLEM XPRESS

Die Natur steht im Zentrum! Das Seilbahnprojekt Flem Xpress ist darauf ausgelegt die Werte des UNESCO-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona bestmöglich zu schützen, die Anlage optimal in die Landschaft einzubetten und trotzdem attraktive Erlebnisse für Jung und Alt zu bieten.

Für den Bau der neuen Stationen wird auf regionale Wirtschaft und heimische Ressourcen zurückgegriffen. Holz aus dem Flimserswald für den Flem Xpress.

WALDBRAND PRÄVENTION

Die Gefahr von Wald- und Flurbränden wird durch den Klimawandel mit höheren Temperaturen und vermehrten Trockenperioden in Zukunft verschärft. Rund drei Viertel aller Waldbrände in Graubünden werden durch ein Fehlverhalten des Menschen verursacht, der mit diversen Freizeitmöglichkeiten Wald und Landschaft nutzt. So auch bei uns.

BETRIEBSPLAN TRIN 2020 BIS 2032

Der Betriebsplan ist das Planungsinstrument des einzelnen Waldeigentümers. Gemäss kantonalem Waldgesetz haben alle Waldeigentümer mit mehr als 50 ha Wald einen Betriebsplan zu erarbeiten. Der Betriebsplan umfasst eine Beschreibung des Waldes, einer Planung der waldbaulichen Eingriffe und insbesondere die Herleitung des Hiebsatzes. Der Hiebsatz ist diejenige Holzmenge, welche der Waldeigentümer jährlich aus seinem Wald nutzen darf.

INTERVENTIONSKARTE WASSER GEMEINDE TRIN

Die Interventionskarte (IVK) ist Teil der Notfallplanung und unterstützt die lokalen Wehrdienste und Behörden bei der Bewältigung von Elementarereignissen. Aufbauend auf der Gefahrenkarte und der Erfahrung der lokalen Einsatzkräfte liefert die Interventionskarte konkrete Angaben zur Gefährdung und zu möglichen Interventionsmassnahmen.

WEITERE GEPLANTE PROJEKTE

- Feinerschliessungskonzept Fidazerwald
- Neophyten Bekämpfungskonzept
- Schaffung Sonderwaldreservat Auerwild in Bargis
- Schaffung von Altholzinseln
- Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden

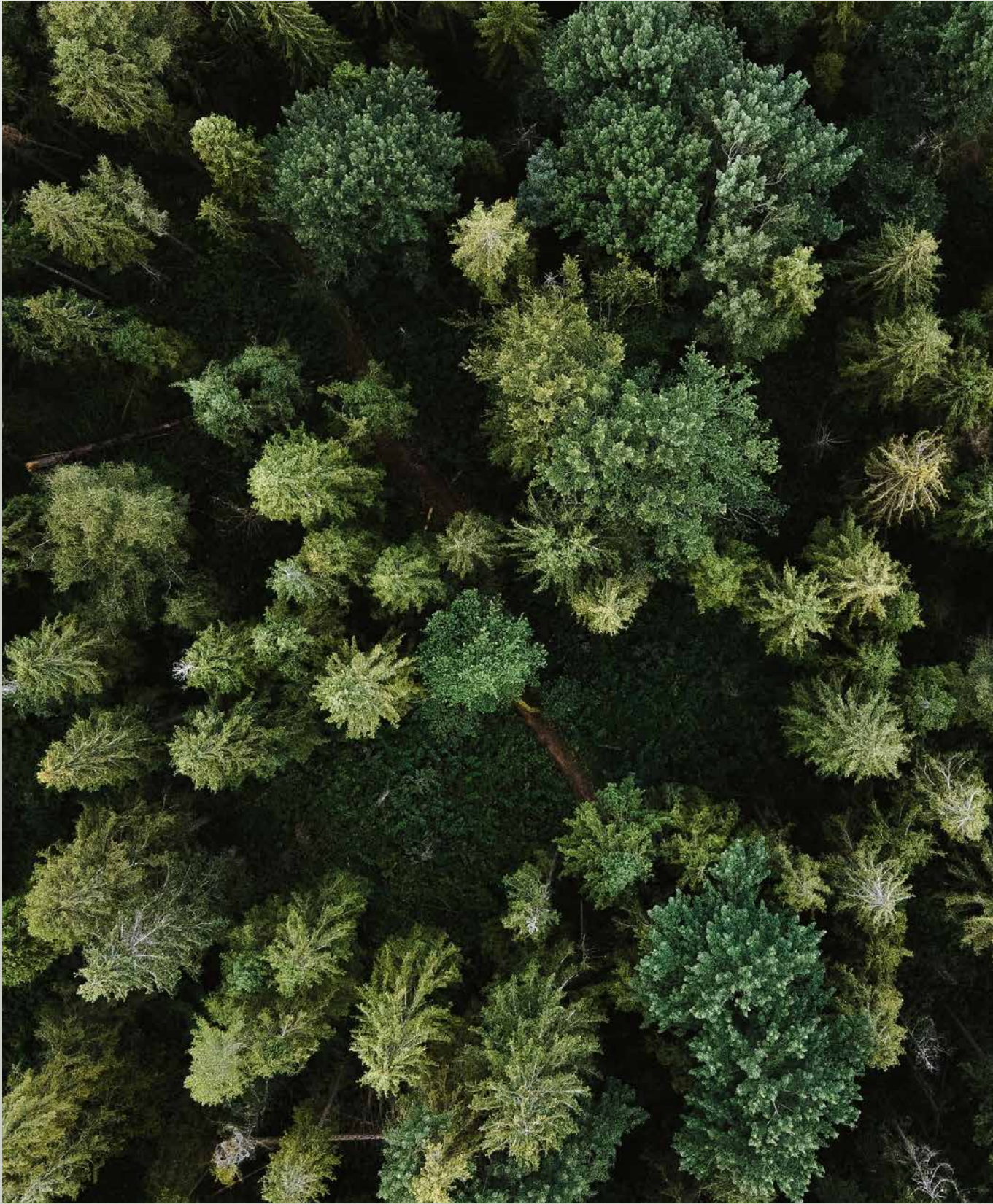
— AUS
BLICK —

– DANK –

Flims Trin Forst dankt allen Unterstützern und Wegbegleitern, welche sich für die forstlichen und betrieblichen Interessen und Zielsetzungen engagiert haben.

INSBESONDERE GEHT DER DANK AN:

- den Vorstand von Flims Trin Forst für die strategische Umsetzung
- die Verwaltung der Gemeinden Flims und Trin für Buchhaltung und Administration
- die Werkdienste der Gemeinden Flims und Trin für die Zusammenarbeit
- die Kunden/innen und Lieferanten/innen von Flims Trin Forst für das geschenkte Vertrauen
- das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Graubünden für die Zusammenarbeit
- die Stiftung Bergwaldprojekt für den Einsatz zum Schutz des Waldes und der Kulturlandschaft im Berggebiet
- die Holzvermarktung Graubünden AG für den Handel, Absatz und Verkauf des Rundholzes



– DER WALD IST ES UNS WERT –

FLIMS TRIN FORST



Porclis 1 – 7014 Trin
+41 81 531 17 00
info@flimstrinforst.ch
www.flimstrinforst.ch